

"Kaufe heute - zahle morgen!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-636389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Kaufe heute — zahle morgen!“

So tönt der verführerische Lockruf, und wenn wir auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicken, so stellen wir mit einigem Entsetzen fest, wie die Abzahlungskäufe zeitweise aufkamen. Eine Ursache hierfür waren wohl die Krisenjahre, doch wurden und werden noch heute manche Leute zu dieser gefährlichen und volkswirtschaftlich ungesunden Zahlweise verleitet. Wenn nur wenigstens jene angehenden Eheleute, die gut und recht verdienen, ein ganz klein wenig vorausdenken und vorsorgen würden. Dann wäre die Abzahlungs-misere, in die die Betreibungsämter und Scheidungsgerichte einen tiefen, erschrecklichen Einblick haben, mit einem Schlag zum grossen Teil aus der Welt geschafft. Dass Abzahlungsnot

nicht zur Gesundung der Familie beitragen, steht fest, wenn man sich überlegt, wer diese Abzahlungskäufe tätigt. Sicher ist es nicht derjenige, der einige tausend Franken Ersparnis hat, sondern eben der, dessen Mittel ohnehin beschränkt sind. Kommt aber nur das Geringste dazwischen, so tritt auch schon die Not und damit die bekannten Keime der Zerrüttung über die Schwelle des jungen Glücks.

Weil dem so ist, suchte man nach einem Mittel, das nun in dem beliebten, sozial gedachten «Vorzahlungsabkommen» gefunden ist und sich glänzend bewährt. Ihr Geld wird nicht nur mit 5 Prozent verzinst, sondern Ihre Einzahlungen werden überdies in einer Grossbank sichergestellt. Wie

sein Erfolg eindeutig beweist, haben tausende junger Leute und einsichtiger Eltern den Wert dieser Aktion sofort erkannt. Das Schweizervolk, das ja für seinen gesunden Sinn für Häuslichkeit bekannt ist, sieht mehr und mehr ein, dass vorzahlen besser ist, als abzahlen. Verlangen deshalb auch Sie heute noch die interessante, sehr hübsch illustrierte Broschüre: «Viele Aehren geben auch eine Garbe!» bei der Wohnberatungsstelle der Möbel-Pfister AG., Fabrik in Suhr bei Aarau. Sie erhalten sie schon morgen gratis und unverbindlich durch die Post zugestellt. Sie bringt auch Ihnen viel Freude und Gewinn! In Basel, Bern und Zürich liegt diese allen verantwortungsbewussten jungen Menschen zugedachte Schrift auch am Eingang der grossen Sonder-Ausstellung: «Wir helfen sparen!» der Möbel-Pfister AG. auf und kann daselbst gratis in Empfang genommen werden.

FEZLER  **Schaerer + Co**
ECHTSILBER VON

Neu in Bern
Rovina's
Café de la Paix
Gurtengasse/Schauplatzgasse
Café / Bar / Tea Room
Grill / Restaurant
Bierkeller
Bern

 **Kefalgana**
bewährt bei Kopfschmerzen, Migräne,
Zahnschmerzen, Nervenschmerzen, Menstruationsbeschwerden.
IN ALLEN APOTHEKEN
Apotheke HEUBERGER AG. BERN
Fr. 1.05 IKS 12328

Berner Staatsarchiv,
Falkenplatz 4, Bern.


HERMES
Mugli
BERN · HIRSCHENGABEN 10
TEL. 2.23.33

Ein Zufallstreffer ist auch willkommen!



Ja, und gar kein so grosses Kunststück bei total 28849 Treffern im Werte von sage und schreibe Fr. 631 000.—, also Fr. 101 000.— mehr als sonst.

Doch, wenn es einer der Haupttreffer von Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5000 etc. sein sollte, dann freilich kann man füglich behaupten, man hätte den Vogel abgeschossen!

Die 10-Los-Serie enthält wieder mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen!



1 Los Fr. 5.— plus
40 Rappen für Porto
auf Postscheckkonto
III 10026.

Adresse:
SEVA-Lotterie
Marktgasse 28
Bern.

**6480
Treffer
mehr als sonst!**

Auf total
Fr. 631 000
erhöht!

SEVA
**27.
Febr.**

Erscheint jeden Freitag — Verlag, Inseratenannahme und Redaktion: Berner Woche Verlag AG., Laupenstrasse 7a, Bern, Telefon 248 45, unter ständiger Mitarbeit von: Dr. H. Kleinert, Bern; Dr. A. Fankhauser, Belp (Politischer Teil); Hans Zulliger, Ittigen; Chr. Lerch (Historisches); Redaktionssekretariat (Lokales). Einzelnummer 50 Rp. — Abonnementspreise: jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 5.—. — Postscheckkonto III 11 266. — Abonnenten-Unfallversicherung sehr vorteilhaft (speziell für Kinder). Wichtig bei Unfällen! Alle Unfälle (Todesfälle telegraphisch) sind sofort zu melden an die Adresse: Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern, Bundesgasse 18, (Telephon 285 55). — Buch- und Tiefdruck: Verbandsdruckerei AG. Bern